

PAZ 01.02.2024

Stiftung und Rotary spenden Schneidemaschine an Ratsgymnasium

Peine. Das Ratsgymnasium freut sich über eine großzügige Spende an die Fachgruppe Kunst: Götz Buchholz, Gründer der „Dr. Otto-Buchholz/Götz-Buchholz-Stiftung“, und Ralf Schierenböken, Schatzmeister des Rotary Clubs (RC) Peine, übergaben eine große Schneidemaschine im Wert von 2.000 Euro.

Fachgruppenleiter Thomas Pabst kam die Spende sehr gelegen: „Unsere alte Schneidemaschine war defekt und entsprach auch nicht mehr den gültigen Sicherheitsanforderungen“. Eine Schutzvorrichtung ermögliche es den Schülerinnen und Schülern nun, im Kunstunterricht selbsttätig und verletzungsfrei Papier und Pappe präzise zu schneiden. Lea Maxima Septinus aus dem 12. Jahrgang hat die Schneidemaschine umgehend ausprobiert. „Sie ist sehr gut zu bedienen!“

Es ist nicht das erste Mal, dass Götz Buchholz seine ehemalige Schule mit einer Spende unterstützt. Im vergangenen Jahr zeigte er sich aber besonders großzügig. „Im Jahr 2023 hatte ich 50. Abi-Jubiläum. Dieser feierliche Anlass hat mich dazu bewogen, diesmal ein größeres Projekt zu fördern.“ Schulleiter Manfred Filsinger bedankte sich für diese Entscheidung zum Wohl der Schule.



Die gestiegenen Kosten stellen Familien mit schulpflichtigen Kindern vor neue Herausforderungen.

FOTO: FELIX KÄSTLE/DPA

Hohe Kosten: Müssen Jugendliche künftig auf Klassenfahrten verzichten?

Immer mehr Familien können sich die Klassenfahrten für ihre Kinder nicht leisten

Von Chantal Gilbrich

Peine. Ob England, der Harz oder Frankfurt am Main – die Reiseziele für Klassenfahrten sind genauso einzigartig wie die Erfahrungen, die die Jugendlichen dort machen. Doch damit könnte bald Schluss sein, denn die Kosten für Familien steigen weiter an. Der Bundesverband führender Schulfahrtenveranstalter fordert daher einen vereinfachten Zugang zum Bildungspaket der Bundesregierung.

„Wir haben bereits eine Klassenfahrt rausgenommen beziehungsweise verkürzt, um Familien sowie das Budget der Schule weniger zu belasten“, erzählt Manfred Filsinger, Schulleiter am Peiner Ratsgymnasium. Dies betreffe die Abschlussfahrt der zehnten Klasse, die inzwischen nur noch optional sei. Entscheide sich die entsprechende Lehrkraft dafür, finde sie nur noch maximal zwei Tage lang innerhalb Niedersachsens statt.

Der Widerstand der Eltern gegen dieses Vorhaben sei trotz der geringeren Kosten, die dadurch entstehen, groß gewesen. „Die Eltern haben das aus der Perspektive der Kinder gesehen und fanden, dass diese die besonderen Erlebnisse mitnehmen müssen“, begründet Filsinger. Schließlich handele es sich dabei um die letzte gemeinsame Fahrt der Zehntklässler, bevor diese in Kursen neu zusammengesetzt würden.

„Wir versuchen, die Kosten der Klassenfahrten möglichst im Zaum zu halten“, sagt Manfred Filsinger. Etwa 150 Euro bis 500 Euro koste eine Fahrt pro Kind. Es gäbe nicht wenige Familien an seiner Schule, die das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung in Anspruch nehmen würden. „Schwierig ist es, wenn eine Familie gerade so unter der Grenze bleibt oder mehrere Kinder hat“, weiß der Schulleiter.

Verkürzte Klassenfahrten, weniger begleitende Lehrkräfte

Brigitte Gorke, Schulleiterin am Humboldt-Gymnasium in Gifhorn, sieht ein weiteres Problem. „Es stehen für die Schulen nicht mehr Gelder für die begleitenden Lehrkräfte zur Verfügung, obwohl alles teurer geworden ist“, beschreibt sie. Sowohl für die Beförderungsunternehmen als auch für die Unterkünfte und Verpflegung würden inzwischen deutlich höhere Kosten anfallen. „Dies hat zur Folge, dass wir extrem sparen müssen“, erklärt Gorke. So würden die Fahrten beispielsweise um einen Tag verkürzt oder durch weniger Lehrkräfte begleitet.

Eltern müssten im Schnitt mit rund 350 Euro bis 550 Euro pro Schulfahrt rechnen. „Auslandsfahrten sind teurer als Inlandsfahrten, am günstigsten ist es innerhalb der Region“, erklärt Gorke. Dabei bietet das Humboldt-Gymnasium sowohl Klassenfahrten in der Nähe, zum



Wir haben bereits eine Klassenfahrt rausgenommen beziehungsweise verkürzt, um Familien sowie das Budget der Schule weniger zu belasten.

Manfred Filsinger,
Schulleiter am
Peiner Ratsgymnasium

Beispiel nach Wolfenbüttel oder in den Harz, als auch teurere Auslandsfahrten, so beispielsweise nach England, an. Die Schulleiterin weiß dabei, welch hohen Stellenwert Klassenfahrten für das Schulleben haben. „Sie stärken die Klassengemeinschaft und das soziale Gefüge“, weiß Brigitte Gorke.

Weniger Klassenfahrten gibt es auch an der Carl-Hahn-Schule in Wolfsburg. „Die Anzahl der Klassenfahrten reduzierte sich durch die Pandemie“, erklärt Sabine Fredersdorf-Crome den Grund dafür. Inzwischen gäbe es am Beruflichen Gymnasium eine etablierte Studienfahrrtswochen. Die anderen Schulformen der Carl-Hahn-Schule würden Besuche an außerschulischen Lernorten sowie Schulfahrten anbieten, die abhängig wären vom jeweils gewählten Bildungsgang. „Eine Verringerung der Studienfahrten durch gestiegene Kosten ist derzeit nicht feststellbar“, weiß die Schulleiterin. Neben dem Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung könne auch der schuleigene Förderverein um Unterstützung gebeten werden.

Frühzeitige Ankündigung für Kostenkalkulation

Ganz anders sieht es am Wolfsburger Albert-Schweitzer-Gymnasium aus. „Die gestiegenen Kosten sind bisher kein ausschlaggebendes Kriterium, sich gegen Klassenfahrten

zu entscheiden“, betont Schulleiter Thomas Lohmann. Er schließe nicht aus, dass die ein oder andere Familie möglicherweise damit zu kämpfen hätte, um ihren Kindern eine Klassenfahrt ermöglichen zu können. „Wir kündigen Klassenfahrten aber immer frühzeitig an, damit sich die Familien darauf einstellen können“, berichtet er. Die Kosten beliefen sich pro Klassenfahrt auf rund 250 Euro bis 450 Euro. Einige Kollegen würden die Fahrten über einen Reiseveranstalter organisieren. „Manchmal ist es aber auch preiswerter, direkt über die Jugendherberge zu buchen“, weiß Lohmann.

Am Albert-Schweitzer-Gymnasium in Wolfsburg gäbe es für die fünften, siebten, zehnten und zwölften Klassen jeweils eine Schulfahrt. „Ich glaube, dass wir insgesamt ein gutes Maß an Klassenfahrten gefunden haben, indem wir nicht jedes Jahr eine anbieten“, sagt der Schulleiter. „Das muss man ins Verhältnis zu den Kosten setzen.“ Von Magdeburg über die Nordsee bis hin nach Berlin und Italien sei an Reisezielen so ziemlich alles möglich. Die Entscheidung für einen Ort hänge an den mitfahrenden Lehrkräften. „In meinen früheren Zeiten als Klassenlehrer habe ich die Erfahrung gemacht, dass man die Schüler durch Klassenfahrten von einer ganz anderen Seite kennenlernt“, erinnert er sich.

PAZ 13.02.2024



Isabell Neumann. FOTO: PRIVAT

Spitzennoten für Peiner Juristin

Isabell Neumann (24)
erreicht „Doppel-Gut“

Peine. Dieses „Doppel-Gut“ gelingt nur etwa einem Prozent aller Juristen: Die gebürtige Peinerin Isabell Neumann (24) hat sowohl das Referendar-Examen am Landesjustizprüfungsamt Bayern als auch das darauffolgende Assessorexamen am niedersächsischen Landesjustizprüfungsamt jeweils mit der Note „gut“ bestanden.

Mit 16 Abitur und mit 21 erste juristische Staatsprüfung

Schon im Alter von 16 Jahren legte Neumann ihr Abitur am Peiner Ratsgymnasium ab und war dort auch Mitglied des Schulorchesters. Mit 21 Jahren zählte sie zu den jüngsten Absolventen der ersten juristischen Staatsprüfung in Bayern. Neumann will ihrer Heimatstadt treu bleiben und ist im Januar als Rechtsanwältin in die Peiner Anwalts- und Notarkanzlei Munzel & Kollegen eingetreten. Daneben schreibt sie an ihrer Doktorarbeit zu einem Thema aus dem öffentlichen Recht.

PAZ 14.02.2024

Musizieren am Peiner Ratsgymnasium

Peine. Das Ratsgymnasium Peine lädt musikinteressierte und musikbegeisterte Kinder und Eltern ein, sich über den Musikzweig zu informieren. Hier wird am Donnerstag, 15. Februar, ab 17 Uhr im großen Musikraum das Klassenorchester des derzeitigen 6. Jahrgangs musizieren. Die Schülerinnen und Schüler werden laut Pressemitteilung einen Einblick in die Probenarbeit einer Orchesterklasse geben, sie werden Ergebnisse ihrer musikalischen Arbeit der vergangenen Monate präsentieren und von ihren bisherigen Erfahrungen im Musikzweig berichten.

Darüber hinaus werden die Musiklehrerinnen und Musiklehrer das Angebot vorstellen. Angesprochen sind insbesondere Schülerinnen und Schüler der 4. Grundschulklassen mit ihren Eltern. Das Unterrichtskonzept zielt darauf ab, die Freude am gemeinsamen Musizieren zu einem vertieften Verständnis von Musik zu gelangen. Gemeinsame Proben und Konzertauftritte stärken zudem den Zusammenhalt in der Klasse und bereichern das Schulleben in nachhaltiger Weise, so die Pressemitteilung weiter. *red*

PN 14.02.2024

Gymnasium: Infotag zum Musikzweig

Peine. Das Ratsgymnasium Peine lädt alle musikinteressierten Kinder und deren Eltern ein, sich am Donnerstag, 15. Februar, von 17 Uhr an über den Musikzweig zu informieren. Es musiziert das Klassenorchester des derzeitigen 6. Jahrgangs. Schüler geben einen Einblick in die Probenarbeit einer Orchesterklasse und berichten von ihren Erfahrungen im Musikzweig, außerdem stellen die Musiklehrer das Angebot vor. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

PAZ 27.02.2024

Neue Fünftklässler: Anmeldetermine für weiterführende Schulen

Schulleiter Manfred Filsinger gibt Tipps, um Eltern die Wahl für eine neue Schule zu erleichtern

Von Chantal Gilbrich

Peine. Wenn das Ende der Grundschulzeit naht, ist es an der Zeit, dass Eltern sich für eine weiterführende Schule für ihr Kind entscheiden. Anmeldungen sind in Peine, Gifhorn und Wolfsburg von Anfang Februar bis Ende April möglich.

Manfred Filsinger, Schulleiter des Ratsgymnasiums in Peine, weiß, welche Faktoren für die Wahl entscheidend sind. „Wichtig ist, dass das Kind die Chance hat, die Herausforderungen der neuen Schule zu meistern“, findet Filsinger. Die Schülerinnen und Schüler würden mit dem Ende der Grundschulzeit aus ihrem behüteten Umfeld rausgenommen. Sie müssten lernen, den Mehraufwand an Hausaufgaben zu bewältigen und eigenständiger zu sein. Schließlich würden bestimmte Rituale und Gewohnheiten aus der Grundschule mit dem Übergang in die fünfte Klasse wegfallen.

Dazu gehören beispielsweise, dass jedes Kind in der Grundschule eine sei oder es Garderoben mit fest zugeteilten Plätzen für die Jacken gäbe. „Eltern sollten sich daher möglichst an die Expertise und entsprechenden Empfehlungen der Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer halten“, berichtet Filsinger. Schließlich könnten die Lehrkräfte am besten einschätzen, welches Lernumfeld am günstigsten für den jeweiligen Schüler oder die Schülerin ist.

Wesentlich: Soziales Umfeld in weiterführender Schule

Tage der offenen Türen und Infoveranstaltungen könnten Kindern und deren Eltern helfen, einen Einblick von der neuen Schule zu gewinnen. Mit der Anmeldung falle schließlich die endgültige Entscheidung. In Peine beginnen diese am Montag, 15. April und Dienstag, 16. April, in der Integrierten Gesamtschule (IGS) an der Pelikanstraße. An allen weiteren Schulen können Eltern ihre Kinder ab Donnerstag, 18. April, bis Freitag, 26. April, anmelden. „Welche Voraussetzungen für die Anmeldung erfüllt sein muss, können die Schulen beantworten. Wichtig ist, dass die Schulbezirke

beachtet werden“, betont Fabian Laab, Sprecher der Peiner Landkreis-Verwaltung.

„Das Kind sollte die Möglichkeit haben, in seinem sozialen Umfeld zu bleiben“, findet Manfred Filsinger, Schulleiter des Peiner Ratsgymnasiums. Mindestens ein Freund oder eine Freundin aus der Grundschulklasse sollte das Kind auch in die neue Schule mit begleiten. „Dieser Anker in der neuen Schule trägt eine Menge zum Gelingen bei“, weiß der Leiter aus eigener Erfahrung.

Wahl der neuen Schule nach Interessen der Kinder

„Schön ist es natürlich auch, wenn die Schülerinnen und Schüler ihre speziellen Interessen an der neuen Schule weiter verfolgen können“, erzählt Peines Schulleiter Manfred Filsinger. Dazu könnten beispielsweise Hobbys, wie singen, Gitarre spielen oder Fußball, gehören. Schließlich würden auch die weiterführenden Schulen bestimmte Schwerpunkte, so zum Beispiel im Bereich Musik oder Sport, anbieten.

„Es ist schon schwierig“, räumt Cornelia Hoffmann, Leiterin der Fritz-Reuter-Realschule in Gifhorn ein und rät Eltern dazu, „so oft wie möglich an Schnupper- und Info-Tagen“ teilzunehmen, um „einen Einblick zu bekommen, was an der jeweiligen Schule wichtig ist“, wie ihre Kollegin Brigitte Gorke vom Gifhorer Humboldt-Gymnasium betont, wo „selbstständiges Arbeiten“ gefordert werde und ein Grundschulzeugnis „mit Dreien und Vierern“ nicht genüge.

Ansonsten hieße es „abwägen: Eltern sollten ihr Kind gut kennen und einschätzen können“, so Gorke. Und Hoffmann setzt bei Unsicherheit auf ein „vertrauensvolles



Manfred Filsinger, Schulleiter des Peiner Ratsgymnasiums, rät Eltern, sich an die Empfehlungen der Grundschullehrkräfte zu halten. FOTO: RALF BÜCHLER

Gespräch“ mit der Bezugslehrkraft der Grundschule – und verweist indes auf die „hohe Durchlässigkeit unseres Schulsystems“ sowie die Tatsache, dass an allen Schulformen grundsätzlich alle Abschlüsse möglich sind: „Nur die Wege sind andere.“

In Gifhorn können Eltern ihre Kinder rund zehn Wochen vor den Sommerferien an den Schulen des Landkreises für die fünften Klassen anmelden. Von Mittwoch, 17. April, bis Freitag, 19. April, ist dies an den drei Integrierten Gesamtschulen in Sassenburg, Gifhorn und Wittingen möglich.

Es folgen das Otto-Hahn-Gymnasium und das Humboldt-Gymnasium in Gifhorn sowie das Sibylla-Merian-Gymnasium in Leiferde

und das Gymnasium Hankensbüttel von Montag, 22. April, bis Mittwoch, 24. April. Zukünftige Fünftklässler für die Pestalozzischule in Gifhorn und die Hermann-Löns-Schule in Wittingen können Eltern von Donnerstag, 25. April, bis Freitag, 26. April, anmelden.

In Wolfsburg unterscheiden sich die Termine für die Anmeldungen der zukünftigen Fünftklässler nach den jeweiligen Trägern. „Die Anmeldetage für die weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft sind vom 22. bis 25. April. Die Nachmeldetage – im Falle von Absagen bei Losverfahren – finden vom 6. bis 7. Mai statt“, erklärt die Wolfsburger Stadtsprecherin Christiane Groth.

Bei der Anmeldung in der weiterführenden Schule sollten das Originalhalbjahreszeugnis der vierten Klasse, die Geburtsurkunde beziehungsweise Taufbescheinigung des Kindes, ein Nachweis über Masenschutz – soweit die vorherige Schule nicht in Wolfsburg war – sowie der Personalausweis der Sorgeberechtigten vorgelegt werden. „Die gleichzeitige Anmeldung an mehreren Schulen ist nicht möglich“, warnt Groth.

An den freien Schulen in der Volkswagenstadt laufen die Anmeldungen bis Samstag, 17. Februar, an der Neuen Schule, am Gymnasium und der Oberschule an der Eichendorffschule sind diese von Mittwoch, 28. Februar, bis Donnerstag, 7. März, möglich. Anmeldungen für zukünftige Fünftklässler der Freien Waldorfschule können das gesamte Jahr über das Sekretariat der Schule erfolgen.

Jennifer Yavuz, Leiterin des Wolfsburger Ratsgymnasiums, weiß, dass der Elternwille ausschlaggebend ist für die Wahl der weiterführenden Schule, die der Nachwuchs besuchen soll. Sie sagt aber auch: „Ich rate dazu, alle Beratungsangebote zur Schulwahl zu nutzen, um noch einmal eine zweite Meinung zu den Kompetenzen der Kinder zu bekommen. Denn diese Kompetenzen werden nicht nur über die Noten abgebildet.“ Die Grundschulen, welche die künftigen Fünftklässler besuchen, würden da sehr gute Arbeit leisten. Ansonsten gelte: „Wir freuen uns über persönliche Anmeldegespräche und würden gerne jede Familie persönlich dazu begrüßen.“

Termine der Schulferien 2024 in Niedersachsen

So liegen die Schulferien in Niedersachsen:
■ Osterferien: 18. März bis 28. März 2024
■ Himmelfahrt: 9. Mai bis 12. Mai

■ Freie Brückentage an Himmelfahrt und Pfingsten: 10. Mai und 21. Mai
■ Sommerferien: 24. Juni bis 3. August 2024

■ Herbstferien: 4. Oktober bis 19. Oktober 2024 (plus 1. November)
■ Weihnachtsferien: 23. Dezember bis 4. Januar 2025.

Verkaufsautomaten an den Schulen sorgen für Ärger

Für die Snackautomaten muss ein Gewerbe angemeldet werden, Betreiber in Peine sind aber unbekannt – Schulleiter sind verärgert

Von Gunnar Lonnemann

Peine. Die Aufregung bei Schulleitern und Eltern ist groß: Die neuen Verkaufsautomaten im Landkreis Peine sorgen für Ärger und lassen die Stadtverwaltung derzeit noch im Unklaren. Sowohl am Gymnasium am Silberkamp, als auch am Ratsgymnasium stehen die Snackautomaten in direkter Nachbarschaft. Weitere Apparate stehen in Vöhrum nahe der IGS, in Stederdorf an der Konsumstraße oder gegenüber des Busbahnhofs in Peine an der Glockenstraße.

Am Ratsgymnasium in Peine steht der Snackautomat in unmittelbarer Nähe zum Schulgelände. Direkt auf der anderen Straßenseite der Burgstraße, vor dem ehemaligen Imbiss, werden die Süßigkeiten angeboten. „Wir sind nicht froh darüber, dass es diesen Automaten in unmittelbarer Nähe unserer Schule gibt. Junge Schülerinnen und Schüler werden dazu eingeladen, unerlaubt das Schulgelände zu verlassen und Dinge zu kaufen, die ihnen nicht unbedingt guttun. In unserer Schule steht ihnen ein Schulkiosk in der Mensa zur Verfügung, bei dem sie sich mit Brötchen, Gebäck und unbedenklichen Süßigkeiten versorgen können“, sagt Schulleiter Manfred Filsinger.

Auch der Schulleiterrat des Ratsgymnasiums ist nicht begeistert: „Uns sind die Automaten auch schon aufgefallen. Wir denken, dass die Schüler schlau genug sind, zu sehen, dass das nichts für sie ist. Es muss aber auch Aufklärung der Eltern geleistet werden, den Kindern deutlich zu zeigen, dass die Produkte nicht gut sind“, sagt Timo Ramm als Elternvertreter.

Auch an der Schule mit den meisten Schülern sorgen die Automaten für Aufsehen. „Ich habe mich bereits gefragt, was das für ein Verkaufsstand ist und was dort angeboten wird“, sagt Maria Zerhusen. Die Schulleiterin der BBS in Vöhrum kritisiert den Verkauf der Produkte deutlich. Ein großes Thema beim Elternrat der BBS waren die neuen Automaten indes noch nicht: „Von unseren Kindern haben wir bislang noch nichts gehört. Aber wird finden das grundsätzlich nicht gut“, sagt Norman Beck. Dennoch sorgen die Automaten für Aufmerksamkeit. „Beschwerden gab es noch nicht, aber ich habe die Automaten in Stederdorf gesehen“, sagt Elternratsmitglied Katrin Krause.

Schüler überqueren die viel befahrene Straße

Das Thema beschäftigt die Schulleiter und Eltern bereits seit mehreren Wochen. Nicht nur die ungesunden Lebensmittel, sondern auch die Stellen, an denen die Automaten aufgestellt wurden, sind Teil der Kritik. Am Silberkamp steht der Automat gegenüber der Sporthalle. „Wir haben hier Sicherheitsbedenken aufgrund der vielbefahrenen Straße“, sagt Schulleiter Simon Speer, der die Eltern früh über die Entwick-



Drei Jugendliche kaufen etwas am Snackautomaten in der Nähe des Ratsgymnasiums in Peine.

FOTOS: PAZ

lung informierte. „Bereits Anfang des Jahres gab es bezüglich des Verkaufsautomaten einen Austausch zwischen Schulleitung und Vorstand des Schulleiterrates. Nutzen die Schüler den Automaten während der Schulzeit, beispielsweise auf dem Weg hin zur Sporthalle, verlassen sie somit das Schulgelände. Das ist ein Hauptproblem bei der Nutzung des Automaten“, sagt Dorte Horrmann aus dem Schulleiterrat des Silberkamps.

Zuckerhaltige Limonade, scharfe Chips oder Schokoriegel: Hauptsächlich ungesunde Produkte werden zum Verkauf angeboten. Besonders ein Produkt steht im Fokus: Für die „Takis Fuego Tortilla Chips“ des Herstellers „KKV Sweet and More“ liegt eine Warnung des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit vor. Bei Jugendlichen sind extrem scharfe Chips sehr beliebt. Die besonders scharfen „Hot Chip Challenge“ wurden in den Automaten in Peine zwar nicht entdeckt, dafür andere sehr scharfe Sorten. Warum vor den Taki-Chips gewarnt wird, erklärt eine Sprecherin des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Die Betreiber in Peine sind nicht bekannt

„Wer als Aufsteller von Automaten tätig wird, muss ein Gewerbe anmelden“, erklärt Christoph Immisch

„Nutzen die Schüler den Automaten während der Schulzeit, verlassen sie somit das Schulgelände. Das ist ein Hauptproblem bei der Nutzung des Automaten.“

Dorte Horrmann, Mitglied Schulleiterrat Silberkamp-Gymnasium

vom Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt in Braunschweig. Die Zuständigkeit liege laut Immisch bei der örtlichen Kommune, hier das Gewerbeamt der Stadt Peine. Wer die Automaten in Peine führt, wirft bei den zuständigen Behörden derzeit Fragen auf, denn: Hinweise auf die jeweiligen Betreiber, wie Name oder Adresse, fehlen auf den großen Metallkästen, obwohl das verpflichtend ist. „Wer Snackautomaten aufstellen will, ist als Gewerbebetreiber verpflichtet zum Zeitpunkt der Aufstellung des Automaten den Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen, seine ladungsfähige Anschrift, sowie die Anschrift seiner Hauptniederlassung an dem Automaten sichtbar anzubringen“, sagt Moritz Becker, Sprecher der Stadtverwaltung und erklärt: „Dieser Mangel stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, das verfolgt werden kann.“ Die Automaten hätten bislang keinerlei polizeiliches Handeln erfordert, gibt Polizeisprecher Malte Jansen bekannt.

Ein Problem bei der Nachforschung sei, dass die Automaten nicht auf öffentlichen Plätzen aufgestellt wurden. Nach Feststellung der Stadt Peine stehen sämtliche Automaten auf Privatgelände und somit der öffentliche Verkehrsraum nicht in Anspruch genommen wird. Dabei bedarf es keine Genehmigung durch die Stadt Peine. Nicht immer sei der Grundstückseigentümer mit dem Automatenbetreiber gleichzusetzen, gibt Becker bekannt. „Der Betreiber wird aktuell noch ermittelt, da es offensichtlich an den Informationen zum Betreiber mangelt. Ob Hersteller und Betreiber gleich sind, kann derzeit nicht beantwortet werden.“

Fachhändler ist nicht verantwortlich fürs Aufstellen

Auf den Automaten in der Nähe des Bahnhofs in Peine wird eine Firma geführt: „Hest-Group“. Auf der Internetseite der Firma werden die verschiedenen Snackautomaten zum Verkauf angeboten. Der Preis variiert je nachdem, ob der Automat auf einer Fläche im Inneren oder draußen aufgestellt wird, ob er einen Mix aus Süßigkeiten und Softdrinks oder nur Getränke zum Verkauf anbieten soll und wie groß die

Produktauswahl sein soll. Hier kann je nach Automat die Anzahl an Etagen angepasst werden. Es werden Automaten von zwei Herstellern angeboten. Die Preise liegen zwischen 6.000 und 9.000 Euro für einen Apparat. „Mit dem Aufstellen der Automaten in Peine haben wir nichts zu tun, wir sind Fachhändler für Snackautomaten“, gibt die Hest-Group auf Anfrage der Redaktion bekannt.

Das Angebot variiert je nach Standort. Am Bahnhof werden unter anderem auch E-Zigaretten, sogenannte „Vapes“ verkauft. „In der Nähe des Silberkamps haben wir die E-Zigaretten nicht im Automaten gesehen“, sagt Schulleiter Simon Speer. Für den Kauf der E-Zigaretten muss das Alter des Käufers nachgewiesen werden. Der Personalausweis wird dazu an der Seite des Automaten durch ein Lesegerät gezogen. Alle Produkte können per EC-Karte oder mit Bargeld bezahlt werden.

Nicht nur in Peine sind die Automaten beliebt

Auch in den umliegenden Städten sind die Snackautomaten beliebt. In Hannover, Braunschweig, Hildesheim oder Göttingen sind Kinder und Jugendliche an den Verkaufsstellen anzutreffen. Den Snackautomaten in Südniedersachsen führt eine bei den Jugendlichen sehr bekannte Person: Rene Schmock, auf der Internetplattform Tiktok bekannt als „Schmocki“ betreibt einen eigenen Automaten in Göttingen. Auch in Wolfsburg gab es zuletzt Aufregung um einen Verkaufsautomaten im Umkreis einer Schule. Hier verkaufen drei junge Gründe die Produkte, nachdem sie durch Videos im Internet auf die Idee gekommen sind. Die drei Wolfsburger haben daraufhin ein Gewerbe angemeldet, eine Baugenehmigung eingeholt und einen Vertrag mit dem Grundstückseigentümer vereinbart.



Der Snackautomat in Vöhrum: Auch hier fehlen die Hinweise auf die Betreiber.



Mehr zum Thema: Einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen.

Infotag am Ratsgymnasium

Peine. Am Freitag, 1. März, findet im Ratsgymnasium ein Infotag für Schüler der 4. Klassen und deren Eltern statt. In mehreren Räumen und an zahlreichen Ständen möchte die Schule über ihre vielfältigen Angebote informieren. Einlass ist von 15.30 Uhr an. Die Auftaktveranstaltung in der Aula beginnt um 16 Uhr. Danach haben die Viertklässler bis 18 Uhr Zeit, bei vielen Mitmachangeboten das Ratsgymnasium kennenzulernen. In der Mensa wird Kaffee und Kuchen angeboten.

Gymnasium stellt sich vor

Im Ratsgymnasium Peine findet am Freitag, 1. März, der jährliche Infotag für Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen und deren Eltern statt. In mehreren Räumen und an zahlreichen Ständen möchte die Schule nach eigenen Angaben über ihre Angebote informieren. Einlass ist ab 15.30 Uhr, die Auftaktveranstaltung in der Aula beginnt um 16 Uhr. Danach haben die Viertklässler bis 18 Uhr Zeit, bei vielen Mitmachangeboten das Ratsgymnasium kennenzulernen. Für Kaffee und Kuchen in der Mensa wird laut Schule gesorgt.